

Neugestaltung Eingangsbereich Kinderspital Insel

„Schlupf Schlupf“ (Hemmschwellen abbauen)

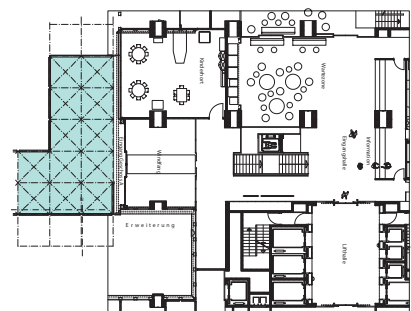
Projekt von Natsuko Tamba Wyder

Der Auftrag

Im Rahmen der Instandsetzung der Insel-Kinderklinik wird auch der Eingangsbereich neu gestaltet. Arbeiten dazu sind auf der Strassenebene (Eingang, innen neue Treppe zum Empfangsbereich im ersten Stock) sowie im 1. Obergeschoss (Geschoss A: Empfang) vorgesehen. Ziel: Die Strassenebene wird mit der Empfangsebene verbunden, d.h. die Verbindung der beiden Ebenen in einer einzigen offenen Eingangshalle.

Dieser Umbau definiert die *möglichen Orte einer Kunstintervention*. Zentrale Anforderung an eine solche Intervention: Sie soll sich „mit der Architektur und / oder dem Kinderspital auseinandersetzen“.

Die räumliche Situation



Es wird von aussen weiterhin zwei Zugänge zur Kinderklinik resp. zu ihrem Empfangsbereich geben

- Strassenebene: Eingang, Eingangshalle, Treppe / Lift zum Empfang
- Geschoss A: Zugang über die gedeckte Passerelle vom Bettenhochhaus her. Diese Passerelle verbreitert sich vor dem Eingang zum Geschoss A zu einer Plattform.

Als Ort der Intervention wähle ich **die Plattform auf der Passerelle im Geschoss A**. Die Intervention soll nicht bloss schmückenden Charakter haben, sondern die **Funktionalität des Ortes ergänzen / durchbrechen**. Daher enthält sie räumliche Eingriffe in den Ort, was wiederum bedeutet, dass die Elemente der Intervention dreidimensional sind. Solche Eingriffe sind im Eingangsbereich auf Niveau Strassengeschoss nicht möglich, da dort kein Platz für mehrdimensionale Arbeiten zur Verfügung steht. Die Plattform Passerelle hingegen ist gross genug und wird zurzeit schlecht genutzt.

Der funktionale Kontext

Der Ort der geplanten Intervention hat zwei Funktionen.

1. **Zugang:** Eingang zur Kinderklinik
2. **Verweilen:** Innen im Gebäude / Geschoss A liegt direkt neben dem Eingang der *Kinderhort*, wo Kinder und ihre Betreuung (nicht die Patienten) Wartezeiten verbringen. Vom Kinderhort aus führt ein Fenster auf die Plattform davor, was die beiden Verweilräume „Hort“ und „Plattform“ optisch, aber nicht funktional verbindet. Ausserdem dient die Plattform Mitarbeitern des Spitals oder Angehörigen von Patienten als Ort zum Luftschnappen oder zum Rauchen.

Das Projekt

Aus diesen Gegebenheiten lassen sich der konzeptionelle Grundsatz meines Projekts sowie seine künstlerischen Mittel ableiten.

- Reaktion auf die Funktion sowie Eingehen auf die Bedürfnisse der wichtigsten Nutzer des Ortes
- Dreidimensionalität der Arbeit

Meine Arbeit soll explizit Bezug auf die **Kinder-Klinik** nehmen. Ich habe zur Vorbereitung eine Umfrage bei Schülern von 4.-9. Klassen gemacht, welche Begriffe sie mit „Spital“ verbinden. Dabei dominierten Wörter wie „Angst“, „Schmerzen“, „Operationen“: ein Spital ist zwar ein faszinierender, aber auch angsteinflössender Ort. Diesen unguuten Gefühlen beim Betreten eines Kinderspitals soll in meinen Interventionen entgegengearbeitet werden. Zwei Ansätze sollen dies ermöglichen.

1. „**Löcher machen**“, d.h. *andere Zu- und Durchgänge ermöglichen*. Ergänzung der rein funktionalen Nutzung des Ortes (man kommt über eine Passerelle, geht durch einen Eingang, gelangt zu einem Empfangsdesk) durch eine *spielerische Struktur anderer Wege* auf Kinderhöhe.

2. **Formen, Farben, Material:** das Funktionelle der Architektur und das betonte Technische in der Konstruktion der Passerelle soll in den Formen und Oberflächen der einzelnen Interventionselemente *spielerisch konterkariert werden*.

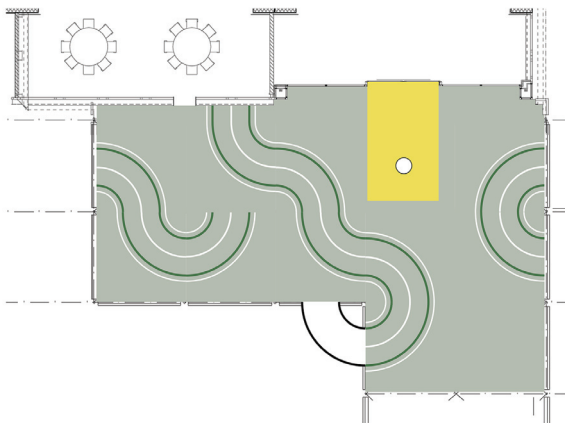
Es soll somit ein kleines System von aufeinander bezogenen Elementen installiert werden, welche die Funktion des Ortes - von einem Draussen zu einem Drinnen führen und umgekehrt – auf eine zweite, verspieltere Art ergänzt, um dem Ort „Spital“ etwas von seiner angstmachenden Kälte zu nehmen.

Die einzelnen Elemente des Projekts

Der Boden

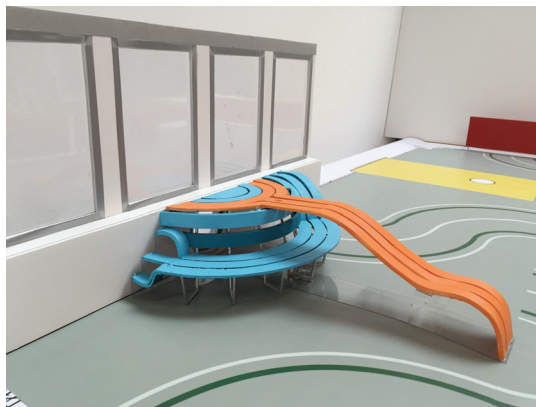
Der ganze Boden der „Plattform“ sowie ein kleiner anschliessender Teil der Passerelle wird mit einem farbigen Belag gedeckt. Auf dem Belag findet sich ein System von kurvigen Linien, die wie Bahnen wirken und die mehrdimensionalen Elemente der Intervention in der Fläche verbinden können. Im Modell wurde als Grundfarbe des Belags ein Oliv gewählt, andere Farben sind nach Absprache mit dem Architekten möglich. Die Umfrage bei den Schulklassen ergab als Lieblingsfarben (Reihenfolge): Blau, Grün, Orange, Gelb, Rot.

Ästhetische Inspirationen dieses Bodenmusters kommen aus ornamentalen Mosaiken etwa in Kirchenböden oder auch aus Kinderwerken aus verschiedenfarbigen Lego-Steinen: ein einfaches Element wird definiert, das sich dann in kleinen Variationen wiederholen lässt.



Das Schlupfloch

In die Mauer zwischen der Plattform und dem Raum des Kinderhorts innen wird unterhalb des Fensters und bis auf Höhe Fensterbrett ein Loch gebrochen, das von innen mit einer abschliessbaren Glastüre versehen ist. Diese Glastüre kann vom Hort-Personal geöffnet werden, so dass Kinder durch sie nach aussen hindurchschlüpfen können. Im Aussenbereich der Türe, d.h. auf der Plattform, wird diese durch eine halbrunde Metallkonstruktion mit auf zwei Ebenen abgestuften Sitzbänken aus Holz kaschiert. In Kriechrichtung links von innen ist die Konstruktion ergänzt mit einem kleinen Tunnelabschnitt, der dann ins Freie der Plattform führt. Ausserdem kann aussen in der Mitte der Sitzkonstruktion eine kleine Rutschbahn angebracht werden.



Die Idee „Loch in der Wand“, d.h. ein Durchgang durch das, was zwei Zonen trennt, soll einerseits an den Entdeckungs- und Spieltrieb von Kindern appellieren, ist aber tiefer inspiriert aus einem typischen Element japanischer Tempelarchitektur: Stehen dort Säulen oder andere Architekturelemente an Orten oder in Ausrichtungen, die traditionell als mit schlechter Energie behaftet gelten, wird im Element ein Loch ausgespart (Bsp. Grosse Säule im Tempel Todaiji in der Tempelstadt Nara). Wer durch ein solches Loch schlüpft, so der Glaube, kann Erleuchtung erlangen.

Der Tunnel über der Strasse

Über der Ecke, wo sich die Passerelle zur „Plattform“ weitet, wird ein viertelkreisförmiger, frei über dem Strassenniveau mit der dort vorgesehenen neuen Bushaltestelle schwebender, röhrenförmiger „Tunnel“ zum Durchkriechen montiert, der in seiner Richtungsführung die Kurve der Bodenlinien, die vom „Schlupfloch“ zu ihm hinführen, aufnimmt.



Das Lichtloch

Direkt vor dem Eingang zum Empfang soll ein rechteckiger Bodenbereich in einer anderen, sich deutlich abhebenden Belagsfarbe den Haupteingang deutlich markieren. In den Boden in diesem Rechteck ist ein kreisrundes, verglastes Loch eingelassen, das einen Durchblick auf das Strassenniveau hinab ermöglicht. Diesem Loch entspricht an gleicher Stelle im Dach über der Passerelle ein Loch in den Himmel: eines der trüben, intransparenten pyramidenförmigen Elemente, die jetzt die Passerelle decken, wird entfernt und durch eine pultförmige Glaskonstruktion ersetzt.



Der Un-Ort

Die Plattform markiert den Eingang zum Spital, aber sie dient auch den Angehörigen der Patienten und Mitarbeitern des Spitals als Ort, um frische Luft zu schnappen oder zu rauchen. Diese Funktion soll beibehalten, aber deutlich abgegrenzt werden. Die Kurvenmuster des Bodens markieren zu diesem Zweck einen Halbkreis am Plattformgeländer neben der Eingangstür, wo ein Aschenbecher aufgestellt werden kann.



Aktuell bestehende Elemente

Im Eingangsbereich sind zurzeit drei Spielfiguren für Kinder aufgestellt (Ente, Lokomotive, Dinosaurier). Diese Elemente können, falls gewünscht, auf der neu gestalteten Plattform wieder aufgestellt werden.

Finanzierung

Folgende Offerten wurden eingeholt:

Viertelkreis aus Ringen, Rundfenster,

Sitzbankkonsole, Rutsche, Dachlicht, Bodenglas

Thomas Krebs Schlosserei Metallbau
Eisenbahnstrasse 62, 3645 Gwatt

Fr. 29'743.20

Bodenbelag Playfix® Polyurethan

Oeko-Handels AG, Spielgeräte & parkmobiliar
Riedmühlestr 23, 8545 Rickenbach Sulz ZH

Fr. 14'860.80

Holzelemente für Sitzbank halbrund

Roland Studer, Eysstrasse 24, 3427 Utzenstorf

Fr. 15'560.00

Reserve

Fr. 10'000.00

Honorar

Fr. 15'000.00

Total

Fr. 85'164.00

Unterhalt

normale Reinigung